

Neues Geschäftsmodell einer Baselbieter Ärztegemeinschaft

Hilfeleistung für junge Hausärzte beim Praxiskauf auf dem Land

BASEL – Junge Hausärztinnen und Hausärzte scheuen heutzutage oft das finanzielle Risiko sowie den beträchtlichen zeitlichen und administrativen Aufwand, der mit dem Aufbau einer eigenen Praxis verbunden ist. Die Folge: Insbesondere auf dem Land droht zunehmend eine medizinische Unterversorgung, zumal viele Ältere in nächster Zeit ausscheiden werden. Aus purer Sorge um den Fortbestand der eigenen Branche hat sich die Baselbieter Ärztegemeinschaft PraxisPro AG etwas einfallen lassen: Die neu von Ärztinnen und Ärzten gegründete Firma bietet an, Einzelpraxen mit Ausbaupotenzial von älteren Ärzten zu übernehmen und auf die Bedürfnisse der Jungen umzubauen. Gleichzeitig ist die Firma bereit, junge Ärzte bei Bedarf als Angestellte zu beschäftigen und sie zu managen.

Das Problem ist seit längerer Zeit bekannt: In der Schweiz werden nicht nur zu wenige Ärzte ausgebildet. Verschärfend wirkt sich aus, dass unter den heute tätigen Medizinerinnen eine grosse Anzahl von älteren Ärzten figuriert, die in den kommenden Jahren ihren Rücktritt aus dem Erwerbsleben planen.

Jean-Pierre Cecon kann diese Entwicklung schwarz auf weiss für den Kanton Baselland aufzeigen. Laut den Recherchen des Treuhänders der Firma PraxisPro AG waren Ende Mai 2015 insgesamt 18 Hausärzte (1440 Stellenprozent) im Baselbieter Hauptort Liestal sowie in der unmittelbaren Umgebung tätig. Elf Hausärzte gehören der Altersklasse 60 bis 70 an, fünf sind zwischen 50 und 60 Jahre alt und bloss zwei haben das 50. Altersjahr noch nicht überschritten. In fünf Jahren wird sich die Situation gemäss Cecon folgendermassen präsentieren: Von den 18 Hausärzten werden im Jahre 2020 noch 13 aktiv sein, mehrere der Übriggebliebenen planen eine Einschränkung ihres Arbeitspensums. Kumuliert verringert sich die Zahl der Stellenprozent in den kommenden fünf Jahren von 1440 auf 930.

Die Änderung lässt sich auch an einer anderen Zahl festmachen: Wäh-

rend auf einen Hausarzt in Liestal und Umgebung heute 1762 Einwohner entfallen, werden es in fünf Jahren 2699 Einwohner auf einen Hausarzt sein.

Analoge statistische Erhebungen führte Jean-Pierre Cecon in anderen Baselbieter Gemeinden durch. Die Tendenz ist eindeutig. Überall wird die Zahl der Hausärzte in den nächsten Jahren zurückgehen, teilweise markant. Oder alarmierender ausgedrückt: Ohne Gegenmassnahmen zeichnet sich auch angesichts der demografischen Entwicklung in der Bevölkerung ein besorgniserregender Hausärztenotstand ab. Das gilt nicht nur für das Baselbiet. Nationale Statistiken zeichnen ein vergleichbares Bild.

Landarztpraxen müssen erhalten bleiben

Die Gründung der PraxisPro AG ist quasi eine Folge dieser Ärzte-Misere: «Wir machen uns für die Zukunft ernsthaft Sorgen. Die Landpraxen müssen unbedingt erhalten bleiben», betont Verwaltungsratspräsident Dr. Stephan Gerosa, der selber als Hausarzt in Läufelfingen arbeitet. Viele junge Studienabgänger könnten sich durchaus vorstellen, einmal als Hausarzt in einer Praxis zu arbeiten, sofern die Bedingungen stimmen würden. Die Voraussetzungen für die Übernahme einer Praxis seien aber einerseits schwieriger geworden, weil die Banken nicht mehr so grosszügig wie früher Kredite gewähren würden. Und andererseits hätten sich eben auch die Bedürfnisse der jungen Mediziner – und noch mehr der Medizinerinnen – geändert. Teilarbeit sei vor allem für Frauen ein grosses Anliegen, in einer Einzelpraxis aber praktisch ein Ding der Unmöglichkeit.

Die PraxisPro AG setze sich dafür ein, dass sich die Interessen des Nachwuchses möglichst unter einen Hut bringen lassen. Die Firma sei aus idealistischen Motiven gegründet worden, kommerzielle Beweggründe bestünden keine. «Wir haben einen Hausärzte-Notstand, aber wir wollen nicht jammern, sondern aktiv einen Beitrag zur Entschärfung des Problems leisten»,



ergänzt VR-Mitglied Dr. Jacqueline Schaub. Sie betreibt in der Gemeinde Gelterkinden zusammen mit ihrem Ehemann eine Hausarztpraxis. Den Ärzten sei auch klar gewesen: «Wir Ärzte müssen das Nachfolgeproblem selber an die Hand nehmen.»

Ihren Sitz hat die PraxisPro AG in Zwingen. Das Unternehmen besteht aus vier Hausärzten, einer Hausärztin, einem Investor sowie einem Treuhänder. Als Zweck der Gesellschaft wird «Beratung bei der Nachfolgeplanung und Nachfolgeregelung von Arztpraxen in der Schweiz und deren Betrieb sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten» angegeben.

Inserateschaltung bleibt meist ohne Erfolg

Ausgangspunkt ist eine Erkenntnis: «Viele ältere Kollegen von uns haben erfolglos Inserate geschaltet, um ihre Praxis zu verkaufen», stellten Dr. Gerosa und Dr. Schaub fest. Das liege nicht nur an der Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage. Dr. Gerosa berichtet von einem jungen Arzt, der ein Inserat unter dem Titel «junger Arzt sucht Praxis» schaltete und innerhalb von zwei Wochen 40 Angebote auf dem Tisch hatte. Er lehnte alle ab, weil keines seinen Anforderungen genüge.

Die Initianten der PraxisPro AG können diese Reaktion des jungen Arztes nachvollziehen. Oft seien die Preisvorstellungen – abgesehen von der veralteten Infrastruktur – der älteren Hausärzte viel zu hoch. Einzelpraxen stünden zudem nicht mehr hoch im Kurs. Selbst im «Speckgürtel» von Basel liessen sich Einzelpraxen kaum mehr verkaufen.

Die Bedürfnisse der Jungen haben sich geändert

«Die Jungen ziehen grosse, modern eingerichtete Räumlichkeiten in einer Gruppenpraxis vor», lautet das Fazit von Dr. Gerosa. Hier setzt das Geschäftsmodell der PraxisPro AG an. Die Firma suche nach geeigneten Lokalitäten, die sich in eine Gruppenpraxis umbauen lassen. «Eine alte Einzelpraxis, in welcher der Hausarzt im oberen Stockwerk noch mit seiner Familie wohnt, eignet sich dazu meistens nicht.»

In der Gemeinde Arisdorf wurde ein Projekt bereits wunschgemäss umgesetzt. Dank eines Bubendorfer Unternehmers, der ebenfalls im VR der PraxisPro AG sitzt, konnten die finanziellen Mittel für einen Praxisumbau bereitgestellt werden. In der Zwischenzeit arbeiten dort zwei junge Ärztinnen in einer Gemeinschaftspraxis. Sie sind beide Angestellte der PraxisPro AG. Das

ist ein weiterer Vorteil: Viele Junge seien nicht mehr bereit, ein finanzielles Risiko einzugehen und sich stark zu verschulden. Die jungen Absolventen werden von den erfahrenen Hausärzten der PraxisPro AG zudem gecoacht, sei dies in administrativen Belangen, beim richtigen Führen einer Praxis, bei buchhalterischen Fragen oder beim Erstellen eines Businessplans. Die Firma wolle die Kosten decken, Ziel sei es aber nicht, ein Profit Center zu werden.

Auf dem Land verhungern Ärzte nicht

Älteren Hausärzten geben die Vertreter der PraxisPro AG den Rat, ihre Praxis vor dem Gang in den Ruhestand wenn möglich noch den neuen Bedürfnissen anzupassen, um die Verkaufschancen zu erhöhen. Gleichzeitig will die Firma am Institut für Hausarztmedizin oder auch andernorts junge Praxisassistentinnen und -ärzte motivieren, sich im Baselbiet niederzulassen. Ein Werbespot, dass der Hausarzt Zukunft hat, folgt zum Schluss: Hausärzte würden nicht am Hungertuch nagen. Zusammen mit der Selbstdispensation könne durchaus ein gutes Einkommen erzielt werden.

Markus Sutter

MEDICAL TRIBUNE

Schweizer Wochenzeitung für Ärztinnen und Ärzte
© 2015

Verlag:
swissprofessionalmedia AG

Geschäftsleitung:
Oliver Kramer

Verlagsleitung:
Dr. med. Theo Constanda

Chefredaktion:
Dr. med. Petra Genetzky, Winfried Powollik

Medizinische Fachredaktion:
Dr. med. Tobias Hottiger

Lektorat:
Gabry Burgermeister, Dr. phil. Regine Schricker

Ständige Korrespondenten:

Claudia Benetti (cb),
Dr. rer. nat. Klaus Duffner (du),
Dr. med. Arnd Fussinger (fus),
Dr. med. Susanne Kammerer (suk),
Dr. med. Susanne Schelosky (sms),
Markus Sutter (ms),
Theo Uhlir (uhl),
Dr. med. Robert Vieli (rv),
Dr. rer. nat. Renate Weber (rw),
Nathalie Zeindler (nz)

Marketing & Creative Director:

Anette Klein
Layout:
Christoph Detmer, Holger Göbel, Richard Hoppe,
Mira Vetter

Vertriebsleitung:
Carolyn Kretzschmar
abo@medical-tribune.ch
Tel.: 058 958 96 49, Fax: 058 958 96 90

Marketing:
Andrea Evelin Colaci, andrea.colaci@s-p-m.ch

Verkauf:
Antonino Diaco (Rx-Anzeigen)
Tel.: 058 958 96 17, adiac@medical-tribune.ch
Key Account Manager
Biagio Ferrara (Rx-Anzeigen)
Tel.: 058 958 96 45, bferrara@medical-tribune.ch
Key Account Manager
Marc Philipp (Rx-Anzeigen)
Tel.: 058 958 96 43, mphilipp@medical-tribune.ch
Key Account Manager

Rahel Saugy (OTC-Anzeigen)
Tel.: 062 966 03 69, rsaugy@medical-tribune.ch
Key Account Manager

Anzeigenadministration:
Marianne Vogt, Tel.: 058 958 96 10
Preisliste vom 01.01.2015

Adresse:
swissprofessionalmedia AG
Grosspeterstr. 23
Postfach
CH-4002 Basel, Switzerland
Telefon 058 958 96 00
Telefax 058 958 96 60
Medical Tribune-Online: www.medical-tribune.ch
E-Mail: kontakt@medical-tribune.ch

Druck:
Printec Offset Medienhaus
Ochshäuser Strasse 45, D-34123 Kassel

Bankverbindung:
Postcheck Basel, Kto.-Nr. 40-27 104-5

Bezugsbedingungen:
Einzelpreis CHF 12.–, Jahresabonnement CHF 169.–,
Studenten CHF 123.– (inkl. Porto und MWST)
Das Abonnement kann mit einer Frist von vier Wochen
zum Jahresende schriftlich gekündigt werden.

Mit der Einsendung eines Manuskriptes erklärt sich
der Urheber damit einverstanden, dass sein Beitrag
ganz oder teilweise in allen Ausgaben, Sonderproduk-
tionen und elektronischen Medien der Medical Tribune
Group und der verbundenen Verlage veröffentlicht
werden kann.

ISSN: 0170-1894